

Eine besondere Begegnung

Menschen die in mir etwas bewegt haben . . .

Danke Bärbel und Micha!

Unser größtes Hindernis in der Reiterei, in unserem Leben bzw. im Umgang mit unseren geliebten Vierbeinern, ist unser Kontrollzwang, unsere Erwartungshaltung an den Partner, alles muss zielgerichtet sein, logisch zu begründen und in unseren Augen Sinn machen, möglichst in einem abgesteckten Zeitfenster, da Beruf und Alltag das heute so erfordern. Wieder einmal geht es hier nur um uns Reiter/uns Menschen, um unsere Bedürfnisse, ein System. Wie



organisiere ich das reiten um meinen Alltag herum. Das Pferd muss sich in meine beruflichen und privaten Verpflichtungen einfügen, - Komplikationen, Aufwand unerwünscht -!



Obwohl ich davon überzeugt bin immer Pferde gerecht zu denken, zu handeln und auch mit viel Verständnis für das Pferd zu reiten, habe ich das beschriebene durch Micha und Bärbel noch einmal ganz anders erlebt. Ich selbst habe oft sehr aufwendige Pferde, da ich reitlerisch scheinbar dazu in der Lage bin. Zu diesen Pferden habe ich eine ganz besondere Beziehung und es bereitet mir viel Freude mit so intelligenten Pferden zu arbeiten.



In meiner sehr Pferde gerechten Einstellung taten sich plötzlich Lücken auf, die mein 3-jähriges Pferd bereits am Boden überforderten. Ich habe mein logisches Denken, meine Systematik mit der ich an alle Dinge im



Leben heran gehe, einfach einmal ausgeblendet und durch Kreativität in Form von Stangen und Farben frohen Hütchen in einen – für mich so einfachen – Lernpacour umgewandelt.

Was für mich so langweilig aussah, Mühe beim Aufbau bedeutete, war für mein Pferd eine echte Herausforderung und ich musste meinem Pferd helfen, Ängste die ich vorher nicht sah, zu überwinden. Eine tolle Erfahrung! Ich lernte mein Pferd hier erst einmal richtig kennen. Beim anschließenden reiten, konnte ich meine Logik/Systematik nach der Skala der Ausbildung mit individuellen Kreativität verbinden. Mein ängstliches Pferd hat die täglichen immer wieder kehrenden Schrecksituationen vergessen und das durch die Verschmelzung von Logik (Abfolgen beim Reiten) und seinem intuitiven Verhalten. Einen Tag später ritt ich einfach mal ohne Sattel, später ohne Zügel nur mit Gewichtsverlagerung. Nachdem ich diese Dinge in meine zielgerichtete, strukturierte Dressurarbeit eingebaut hatte und das Vertrauen unbeschreiblich groß zwischen mir und meinem aufwendigen Pferd ist, entwickelten sich Takt, Losgelassenheit und Anlehnung ohne „Krampf“ ganz eigenständig mit viel Freude bei meinem Pferd! Alleine mit meinem reitlerischen Können und logischer Abläufe, wäre mir das sicher nicht gelungen, da die Ängste meines Pferdes die Lernbereitschaft immer wieder blockiert haben. Die Basis für uns Reiter/Menschen sollte das Verständnis, Gefühl und Vertrauen zu unserem Partner sein.



Die Bilder von Micha und seinem Friesenhengst spiegeln das reitlerische „Vermögen“ mit individueller Kreativität und Freude am Reiten wieder. Sicherlich gibt es bereits ausreichend Fachliteratur über dieses Thema, da es nicht neu ist. Ich erfuhr durch Bärbel und Micha einfach nur das sog. „Aha-Erlebnis“ hautnah und kann mich heute ganz anders auf meinen Partner „Pferd“ einlassen. Es geht stetig einen Schritt nach vorne und die langandauernde Grundausbildung macht einfach mehr Spaß, wenn sie bunt ist!



Die Bilder von Micha und seinem Friesenhengst spiegeln das reitlerische „Vermögen“ mit individueller Kreativität und Freude am Reiten wieder. Sicherlich gibt es bereits ausreichend Fachliteratur über dieses Thema, da es nicht neu ist. Ich erfuhr durch Bärbel und Micha einfach nur das sog. „Aha-Erlebnis“ hautnah und kann mich heute ganz anders auf meinen Partner „Pferd“ einlassen. Es geht stetig einen Schritt nach vorne und die langandauernde Grundausbildung macht einfach mehr Spaß, wenn sie bunt ist!

„Aha-Erlebnis“ hautnah und kann mich heute ganz anders auf meinen Partner „Pferd“ einlassen. Es geht stetig einen Schritt nach vorne und die langandauernde Grundausbildung macht einfach mehr Spaß, wenn sie bunt ist!



*„Ein Pferd das mich abwerfen will, kann ich nicht daran hindern, denn es ist viel stärker als ich. Wenn ich also oben bleibe, dann nur weil das Pferd es so will.
Ein Reiter muss wissen, dass Reiten nur mit dem Pferd gut sein kann, und nicht gegen das Pferd. Ein intelligentes Pferd weiß, dass das Pferdeleben nur mit dem Reiter angenehm sein kann und nicht gegen den Reiter. Reiten besteht also zu 90 % aus gegenseitigem Vertrauen.“*



**Das Herz begreift,
was das Auge nicht sieht
und was das Ohr nicht hört**

(Sprichwort aus Israel)



Bericht: von Andrea Keibel
Fotos: Bärbel Schnell